


WAREN (MÜRITZ)
LUFTKURORT

Warener Wochenblatt



Jahrgang 20

Sonnabend, den 13. August 2011

Sonderausgabe Nr. 02

U M S I C H T 20 Jahre Stadtsanierung



2 0 1 1

WAREN (MÜRITZ) 
vom LUFTKURORT zum SOLEHEILBAD

Amtliches Mitteilungsblatt der Stadt Waren (Müritz) mit Ortsteilen

20 Jahre Stadt-sanierung - eine Erfolgsgeschichte

Liebe Warenerinnen, liebe Warener, liebe Freunde unserer schönen Stadt,

Theodor Fontane sprach nach seinem Besuch in Waren im August 1896 liebevoll „von der Stadt am grauen Meer“. An einen Freund Friedrich Stephany, seines Zeichens Chefredakteur der „Vossischen Zeitung“, schrieb er damals:



„Hoffentlich geht es Ihnen gut! Sollte aber umgekehrt Ihre Gesundheit einer Aufbesserung bedürfen, so kann ich Ihnen auf der ganzen Gotteswelt keinen besseren Platz empfehlen, als, um mit Storm zu sprechen, diese „graue Stadt am Meer“. ... Die Luft ist wundervoll, und je nachdem wie der Wind steht, bin ich auf unserem Balkon von einer feuchten Seebrise oder, von der Waldseite her, von Tannenluft und -duft umfächelt.“ *

Ja unsere Stadt war schon vor über 100 Jahren ein Kleinod, eine attraktive, lebenswerte und lebenswerte Stadt. Dank des klugen, auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Handelns von Bürgermeister Schlaaff und vielen anderen nach ihm, hatte sich Waren (Müritz) zu einer Stadt entwickelt, in der Handwerk und Gewerbe, der Dienstleistungsbereich und das Bildungswesen sowie bürgerliches Engagement gute Entwicklungsmöglichkeiten hatten. Die beiden Weltkriege und deren Folgen hinterließen ihre Spuren auch in Waren (Müritz). Die Häuser der Innenstadt, die nicht zerstört wurden, fielen der Mangelwirtschaft der DDR zum Opfer.

Ein Mietshaus in der DDR zu besitzen war eine Strafe. Daher wurden viele Häuser in der Innenstadt von ihren Besitzern dem Staat übereignet. Ich erinnere mich an leergezogene Häuser, unendlich viel Unrat, der aus allen Öffnungen der unbewohnten Gebäude quoll, an Ratten in der Mauerstraße. Die Straßen, Wege und Plätze waren letztendlich in einem erbärmlichen Zustand. Denken Sie nur an den zerfallenen Speicher am Hafen. Unsere Stadt bot ein jämmerliches Bild. Da lud nichts zum Bummeln und Verweilen ein.

Nun lag es an uns, der Forderung der Denkmalschützer nachzukommen, die mit blauer Farbe an ein Haus am Neuen Markt schrieb: „Rettet die Altstadt“. Ja! Wir wollten unsere Innenstadt nicht der Abrissbirne überlassen, so wie es Planungen aus der Zeit vor 1990 vorsahen. Der Wille war da. Aber wer sollte das bezahlen?



Monatlich, später dann quartalsweise bekamen wir als Stadtverwaltung Gelder zugewiesen, die zum größten Teil in den Verwaltungsaufbau und in soziale Dienstleistungen flossen. Die Investitionstätigkeit lief ganz spärlich an.

Die Kraft, um dennoch zu beginnen, unsere Innenstadt zu neuem Leben zu erwecken, gaben uns die Menschen. Diejenigen, die die wenigen verbliebenen Ladengeschäfte von HO und Konsum übernahmen, die sich in das Abenteuer Selbständigkeit stürzten, ohne eine Sicherheit für den Erfolg zu haben, die verfallene Häuser in der Innenstadt erwarben. Menschen, die durch ihr Wirken der Altstadt wieder Leben einhauchten. Es floss dabei privates Kapital in die Innenstadt, wobei sich das Interesse nicht nur auf die noch zu nutzenden Häusern beschränkte, sondern sich auch Bauherren für eine Lückenbebauung entschieden.

Wir als Verwaltung schufen die Rahmenbedingungen, um in das 1991 für unsere Städte aufgelegte Städtebauförderprogramm aufgenommen zu werden. Erhaltungssatzung, Gestaltungssatzung, Werbe-satzung und natürlich einen Rahmenplan für das Gebiet der Altstadt waren die formalen Voraussetzungen, die wir zu erfüllen hatten. Viel Aufklärungsarbeit war zu leisten, aber auch Kompromissbereitschaft und Durchsetzungsvermögen von Nöten,

wenn es um die Belange des Denkmalschutzes ging. Das alles begleitete unsere tägliche Arbeit - bis heute.

Ohne die Städtebaufördermittel, das private finanzielle Engagement der Bauherren und die kluge Politik der Stadtvertreterinnen und Stadtvertreter, hätte unsere Innenstadt nicht die Attraktivität, die Ausstrahlungskraft und den Zuspruch bei Einheimischen und Gästen - wie heute.

„20 Jahre Städtebauförderung“, eine Erfolgsgeschichte in der Stadt Waren (Müritz). Bis heute sind ca. 40 Millionen Euro an Städtebaufördermittel unserer Stadt zu Gute gekommen. Experten sind sich nicht einig, ob die dadurch angeschobenen Investitionen das sechs- oder das siebenfache an Synergien bewirkt, die letztendlich als erlebbare Investitionen wahrgenommen werden.

Einheimische und Gäste sind sich nach einem Besuch der Innenstadt, der Nordseite und des Hafens mit mir einig - ob es darum geht, hier zu leben oder Urlaub zu machen: „Waren ist schön“

Lassen Sie mich gleich die Gelegenheit nutzen, um Sie auf unsere Festveranstaltung hinzuweisen und Sie, liebe Warenerinnen und Warener, liebe Bürgerinnen und Bürger aus dem Umland, liebe Gäste der Stadt, ganz besonders herzlich einzuladen, gemeinsam mit uns das Jubiläum „20 Jahre Stadt-sanierung“

am Freitag, dem 30. September 2011, auf dem Neuen Markt
zu feiern.

Ihr
Günter Rhein
Bürgermeister



Ab 20:00 Uhr erwartet Sie ein „verzauberter“ Marktplatz mit Musik. Lassen Sie sich überraschen und drücken Sie uns die Daumen, dass es das Wetter gut mit uns meint.



Grußwort für die Sonderausgabe des „Warener Wochenblattes“

Waren (Müritz) ist das ideale Beispiel für eine Stadt, die vorhandene Potenziale erkennt, nutzt und die im Rahmen der behutsamen Stadterneuerung gesetzten Ziele mit hohem Engagement und Ausdauer nahezu vollständig umgesetzt hat. Die Entwicklungsgesellschaft mbH (EGS) gratuliert den Bürgerinnen und Bürgern von Waren (Müritz) herzlich und ist stolz darauf, dass wir unseren Beitrag zu dem Erreichten leisten durften. Die EGS ist - als ehemals WOBau und spätere LGE Schleswig-Holstein - heute als Unternehmen des Landes Mecklenburg-Vorpommern seit 1991 für Waren (Müritz) aktiv. Wir erfüllen seit 20 Jahren unsere Aufgaben als treuhänderischer Sanierungsträger für das Gebiet Innenstadt und seit 1993 als Beauftragte für die Wohnumfeldverbesserung und den Stadtumbau Ost in Waren-West.

Die Herausforderungen, vor denen wir gemeinsam Anfang der 90er-Jahre standen, waren enorm und die definierten Sanierungsziele durchaus anspruchsvoll. Ging es doch darum, nicht nur den gesamten Altstadtkern mit seinem wertvollen baukulturellen Erbe zu erhalten und zu sanieren, sondern insbesondere Impulse für die touristische Entwicklung zu setzen.

Die Ergebnisse können sich sehen lassen und bestätigen den richtigen und zukunftsfähigen Planungsansatz der frühen 90er-Jahre.

Die Städtebauförderung war ein wesentlicher Baustein dieses Erfolges. Boten diese Finanzmittel vom Bund, dem Land Mecklenburg-Vorpommern und der Stadt Waren (Müritz) selbst erst die Möglichkeit, öffentliche Infrastruktur zu erneuern und führten infolge zu einer hohen Investitionsbereitschaft der privaten Bauherren. Neben den finanziellen Ressourcen tragen jedoch vor allem die Menschen zur erfolgreichen Umsetzung der zahlreichen Projekte bei.

Wir haben in den 20 Jahren Stadterneuerung in Waren (Müritz) stets ein konstruktives und faires Miteinander bei der Bewältigung von oft schwierigen Situationen erlebt. Insbesondere in der Arbeitsgruppe Stadtsanierung wurden gemeinsam immer wieder tragfähige Lösungen erarbeitet, die die Basis für das bisher Erreichte wurden. Für das dem Team der EGS stets entgegengebrachte Vertrauen bedanken wir uns herzlich bei der Stadtverwaltung, den Vertretern der Kommunalpolitik und nicht zuletzt bei den Bauherren und allen Bewohnern der Stadt Waren (Müritz). Wir werden uns auch zukünftig in bewährter Weise aktiv für die positive Entwicklung der Stadt Waren (Müritz) einsetzen und wünschen Ihnen dazu weiterhin alles Gute.

Robert Erdmann
**Geschäftsführer der
 EGS Entwicklungsgesellschaft mbH
 Treuhänderischer Sanierungsträger
 der Stadt Waren (Müritz)**



SANIERUNGSPREISE



- **1991** Neuer Markt 20, K.-Steindorf-Sabath
- **1992** Große Burgstraße 20, Frau Röhrig
- **1993** Kleine Burgstraße 2, Familie Ukat
- **1994** Neuer Markt 13, Familie Riestau
- **1995** Mühlenstraße 13, Kirchenkreisverwaltung St. Marien
- **1996** Neuer Markt 18, Familie Kuhnert
- **1997** Große Grüne Straße 22, Familie Kolbe
- **1998** Alter Markt 13, Herr Schmidt
- **1999** Speicher Strandstraße 1, M&W Grundstücks- und Bauträger GmbH und Mühlenstraße 8, Herr Hanusrichter
- **2000** Mühlenstraße 06, Herr Paetow
- **2001**
Sanierungspreis: „Nördliche Innenstadt“:
Bahnhofstraße 16/17, Familie Lebzien
Sanierungspreis: „Südliche Innenstadt“: Kirchenstraße 5,
Familie Möller
- **2002**
„Südliche Innenstadt“: Mühlenstraße 02, Herr Calandra
„Nördliche Innenstadt“: Beethovenstraße 05, Herr G. Herrmann
- **2003**
„Nördliche Innenstadt“: Güstrower Straße 12 b,
Bauherrngemeinschaft Mielke & Rodin
„Südliche Innenstadt“: Lange Straße 22,
Bauherrngemeinschaft F. Haarthe & J. Rosteck
- **2004**
„Südliche Innenstadt“: Alter Markt Nr. 12b, Herr Poguntke
- **2005**
„Nördliche Innenstadt“: Weinbergsschloss, Weinbergstraße 20,
Frau Kolbe, Herr Muhsal
- **2006**
„Südliche Innenstadt“: Kietzstraße 16, Herren Klaus und
Frank Weißenberg
„Nördliche Innenstadt“: Weinbergstraße 6 a, Wasserturm,
Frau Monique Inden und Herr Andreas Gödeke-Saballus
- **2007**
„Südliche Innenstadt“: Lange Straße 15,
Herr Hans-Joachim Matschke
„Nördliche Innenstadt“: Weinbergstraße 20 d - e
(ehemaliges Wirtschaftsgebäude), Frau Manuela Kolbe
- **2008**
„Südliche Innenstadt“: Rosenthalstraße 26, Familie Barth
„Nördliche Innenstadt“: Richard-Wossidlo-Straße 2,
WOGewa mbH
- **2009**
„Südliche Innenstadt“: Große Burgstraße 5, Ulf Karberg
„Nördliche Innenstadt“: Lloydstraße 4, Torsten Semmler
„Nördliche Innenstadt“: Beethovenstraße 1, Indira Wallner
- **2010**
„Südliche Innenstadt“: Große Wasserstraße 11,
Frau Petra Wiencke
„Nördliche Innenstadt“: Bahnhofstraße 1,
Frau Britta Grittner



Große Wasserstraße 11 -
2010 nach der Sanierung



Bahnhofstraße 1 - 2010 nach der Sanierung



Müritzstraße 13 - 2010 nach der Neubebauung



Mühlenstraße 11
2010 nach der Neubebauung

Vergabe der Anerkennungsplaketten

1994

Lange Straße 8, Fam. Ristau
Lange Straße 18, Eigentümergemeinschaft GbR:
Althoff/Kortmann/Marberg/Pawlowski
Lange Straße 11, Herr Dr. Danckert
Lange Straße 19, Herr Jänicke

1995

Neuer Markt 22, Herr und Frau Herchenbach
Große Burgstraße 27, D. Uhrich
Fischerstraße 1, Herr Greiwe
Schulstraße 7, Herr Schwartz

1996

Große Wasserstraße 13, Frau Kirchgässner
Schulstraße 2, Frau Langner
Lange Straße 46, Herr Karberg
Rosenstraße 2, Herr Hoffmann
Friedensstraße 12, Frau Köster
Lange Straße 41, Fam. Martin Kocik

1997

Neuer Markt 19, Müller/Schladeck/Neu - GbR
Lange Straße 17, Herr Schneider und Herr Seemann
Neuer Markt 17, Frau und Herr Lohmann
Neuer Markt 14, Herr Schönbeck
Lange Straße 51, Lührs-City-Bau, Herr Helmut Lührs
Neuer Markt 5, Frau Hansen
Richterstraße 12, Frau Eckwert

1998

Lange Straße 5, Lührs-City-Bau, Herr Helmut Lührs
Strandstraße 2, Herr und Frau Dreier
Große Burgstraße 19, Frau Schoknecht, Frau Behling
Große Burgstraße 21, Frau Wolgast
Lange Straße 9, Herr Borys
Müritzstraße 18, Frau Kolbe
Große Grüne Straße 8, Herr und Frau Wasch
Friedensstraße 16, Herr Friedrich
Neuer Markt 24, Köthenbürger GmbH & Co. KG,
Herr Köthenbürger

1999

Friedensstraße 7, Behrend und Hartwig GbR
Lange Straße 50, Frau Fröbe
Lange Straße 7, Herr Sperber
Strandstraße 4 (Bananenspeicher),
Team-Mineralöl GmbH & Co. KG,
Herrn Iver Jensen

2000

Lange Straße 16, Fam. Wagenknecht/Eutin
Schulstraße 4, Herr Graap
Neuer Markt 16, Herr Losehand
Große Wasserstraße 7, Herr Mamerow
Große Wasserstraße 10, Frau Graf
Neuer Markt 21, „Löwenapotheke“

2001

Bahnhofstraße 5,
Eigentümergeinschaft U. Leusch,
L. Schultz, J. Haß
Bahnhofstraße 9, Herr J.-P. Brach
Glockengießerbeweg 3, Herr Schlottman
Güstrower Straße 8, Eheleute Schade
Müritzstraße 6, Eheleute Petra und
Peter Kolbe
Lange Straße 24, Herr Loeck

2002

Weinbergstraße 8, Bauherrngemeinschaft, Fr. Schildt, Fr. Liedke

2003

Große Wasserstraße 28, Bauherrngemeinschaft Frau Knobloch,
Herr Zimmer
Beethovenstraße 4, Dreieck - Dienstleistungs - GmbH & Co. KG,
Herr Schwarz
Güstrower Straße 10, Bauherrngemeinschaft Kuphal & Bebensee

2004

Große Wasserstraße 5, Frau Kranz
Große Burgstraße 15, Fam. Stephan und Christa Müller
Bahnhofstraße 25, WOGEWA
Lloydstraße 4a, Herr Sabielny



Mühlenstraße 7 a
2010 nach der Sanierung
der Fassade

2005

- Bahnhofstraße 13, Herr Peter Hansen
- Weinbergstraße 2, Bauunternehmung Scheunemann oHG
- Lange Straße 10, KIND Immobilien GmbH & Co. KG Herr R. Wolfert
- Lange Straße 57, Herr Roland Schmidt
- Alter Markt 4, Frau G. Loren

2006

- Güstrower Straße 10,
Bauherrngemeinschaft Jens Kuphal und Jörg Bebensee
- Güstrower Straße 16, Herren Peter Roloff und K.-D. Wichmann
- Lloydstraße 4 a, Haus II, Waldemar Sabielny
- Malchiner Straße 17/18, WOGEWA GmbH
- Malchiner Straße 19, WOGEWA

2007

- Rosenthalstraße 28/29, Müritzer Bodenausstattung GmbH
- Rosenthalstraße 30, Jens Brüggemann & Marielos Molina
- Kirchenstraße 23, Herr Thomas Mahlow
- Lloydstraße 1, WOGEWA, GF: Herr Wiechers
- Güstrower Straße 5 (ev. Grundschule), Architekt A. Graf

2008

- Müritzstraße 11 a, Frau Iris Schlingmann
- Kirchenstraße 4, GbR Wagenknecht, Herr Wagenknecht
- Rosenthalstraße 25, Herr Siegfried Kiepe
- Papenbergstraße 55, Familie Gundula und Detlef Sadlowske
- Kirchenstraße 15, Herr Volkmar Schubert
- Neuer Markt 4, WOGEWA mbH
- Lloydstraße 2 a, WOGEWA mbH
- Güstrower Straße 12, Grundstücksgesellschaft GbR,
Herr Torsten Hofer
- Güstrower Straße 2, Familie Dornbrack

2009

- Große Gasse 2 - (Axel Weißenberg)
- Kleine Grüne Straße 7 - (Jörg Simon)
- Müritzstraße 11 - (Mathias Schlingmann)
- Unterwallstraße 10 - (Mathias Müller)
- Kietzstraße 14 - (Daniel Niebuhr)
- Neuer Markt 1 a - (Wolfgang Kerber)
- Am Mühlenberg 1 - (Wohnungsbaugesellschaft Waren mbH)
- Bahnhofstraße 13 - (Christian Hansen)
- Tiefwareensee 1 - (Erwin Reschke)

2010

- Mühlenstraße 7 a, Eheleute Quick
- Mühlenstraße 11, Frau Carmen Schwidrowitz
- Müritzstraße 12, Frau Iris Schlingmann
- Müritzstraße 13, Böser & Briehn Immobilien GbR



Müritzstraße 12 - 2010 nach der Neubebauung



20 Jahre Stadtsanierung - 20 Jahre Rahmenplanung

Vor 20 Jahren begann die Sanierung der Altstadt im historischen Stadtkern. Bevor diese für die Stadt Waren (Müritz) gigantische Bauaufgabe angefasst werden konnte, galt es, in sehr kurzer Zeit die stadtplanerischen Ziele in einem städtebaulichen Rahmenplan als Ausdruck eines gemeinsam von Stadtvertretern, Bürgern und Planern getragenen Willens zu erstellen.

An vielen Hausfassaden in der Altstadt stand Anfang der neunziger Jahren in großen Lettern der Ausspruch „Rettet die Altstadt“. Bei den ersten Planungsforen stellte sich aber heraus, dass „WIE?“ wurde bei den vielen Akteuren und Beteiligten sehr unterschiedlich definiert.

Viele Fragen mussten zeitgleich beantwortet werden, bevor die umfangreichen Investitionen der privaten und öffentlichen Hand eine gesicherte Zukunftsaussage erhielten. Solche wichtigen stadtplanerischen Themen, wie

- der Verkehrserschließung außerhalb und innerhalb der Altstadt
- der Ausweisung von Fußgängerzonen
- der Bestimmung der Funktionen für die Stadtplätze
- der Funktionsbestimmung und Ausformung des Stadthafens
- der Ausweisung von Grün- und Erholungszonen
- der Festlegung von Bebauungshöhen und -dichten,

Nutzungen in den Baugebieten waren verbindlich zu klären, und als gemeinsame Strategie für die Stadtsanierung zu beschließen. Dieser erste städtebauliche Rahmenplan wurde bereits im Mai 1991 von den Stadtvertretern beschlossen, 2001 fortgeschrieben und auf das Gebiet der Nördlichen Innenstadt erweitert. Vor 3 Jahren letztlich erfolgte eine Erweiterung des Sanierungsgebietes in die südliche Richtung. Bei der Umsetzung der gemeinsam gefassten Sanierungsziele wurden alle öffentlichen wie auch die privaten Bauaktivitäten immer wieder an den Zielen der Rahmenplanung gemessen. Dieser Prozess der Baubegleitung gestaltete sich nicht immer konfliktfrei, denn bekanntlich liegt der Teufel im Detail und das Einzelinteresse muss nicht immer automatisch mit den städtischen Gesamtinteressen in Einklang stehen. Mit der Rahmenplanbegleitung wurde durch die Stadt unser Architekturbüro betraut und in Wahrnehmung dieser Funktion war ich an allen Bauaktivitäten begleitend tätig. In ständiger Rückkopplung mit den Akteuren der AG-Stadtsanierung auf der einen und den Bauherren auf der anderen Seite war in jedem konkreten Einzelfall die Balance zu finden zwischen den oft als Restriktion empfundenen Sanierungszielen und der Beförderung von wichtigen privaten Investitionen. Bei den unzähligen vielen „kleinen“ Sanierungsaufgaben war oftmals kein Planungsbüro betraut worden, so

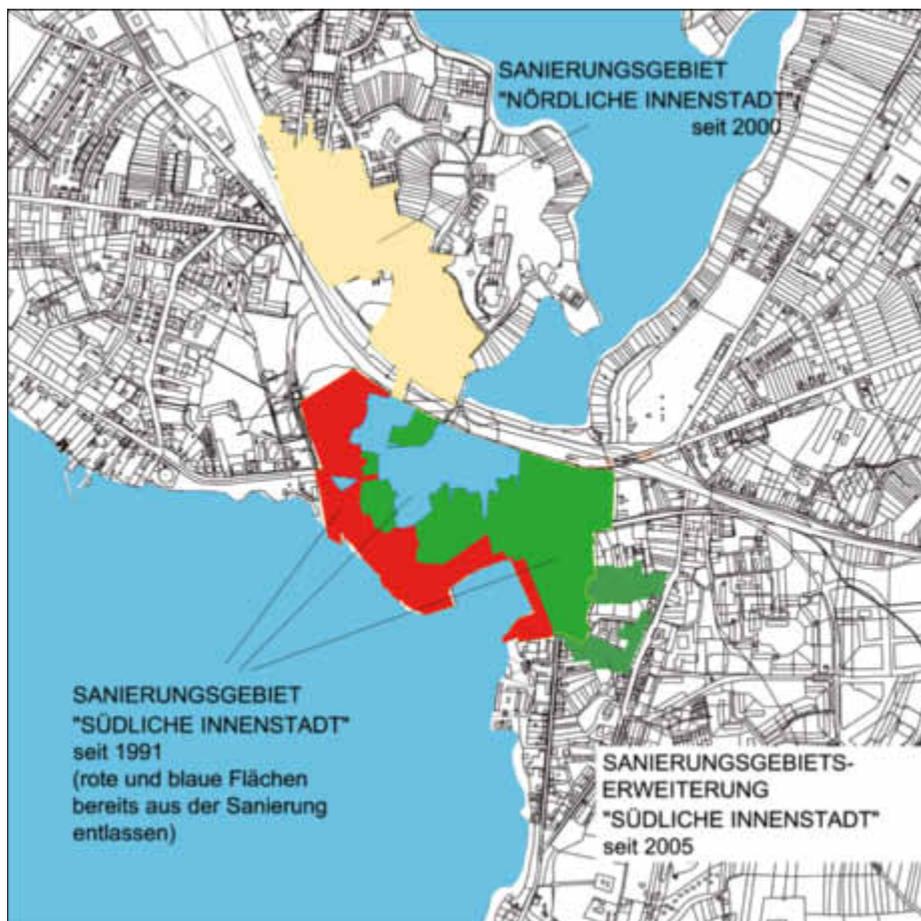


dass auch Beratungen zur Gestaltung und zum Prozess der Fördermittelbeantragung zu geben waren.

Das heute nach 20 Jahren sichtbare Gebaute innerhalb der südlichen und nördlichen Altstadt zwischen Stadthafen und Bahnhof ist auch Ergebnis dieses Abstimmungsprozesses und wird von vielen Bürgern und Besuchern dieser Stadt als gelungen bezeichnet. Eine der großen Aufgaben bei der Umsetzung der Sanierungsziele war der Bau einer Stadtteilverbindung zwischen der historischen Altstadt und der nördlichen Altstadt. Die Herausforderung lag nicht nur in der Bewältigung der ingenieurtechnischen Probleme und der Gestaltung des Bauwerkes, sondern auch in der Überwindung vieler Widerstände im Vorfeld und im Prozess der Realisierung. Viele aufgeklärte Stadtbürger im positiven Sinne hegten angesichts der Tunnelsituation am Bahnhof immer wieder Zweifel an einer Unterführung für den Fuß- und Radverkehr und konnten sich eine Verbesserung zu der vorhandenen Brückenlösung kaum vorstellen. In öffentlichen Foren wurde dieses Projekt immer wieder diskutiert. Heute ist diese Stadtteilverbindung integraler Bestandteil der Stadt Waren(Müritz) und sie hat die Sanierung der nördlichen Innenstadt deutlich befördert.

Eine ähnlich große strukturelle Bauaufgabe der Stadtsanierung wird zurzeit mit der Aufwertung des Bahnhofumfeldes begonnen. Dabei geht es nicht nur um die Revitalisierung des Bahnhofvorplatzes sondern auch die Umgestaltung der vorhandenen Tunnel unter den Bahngleisen sowie der Verbesserung der Parkplatzsituation im Umfeld. Der Parkplatz hinter der Bahnhofstraße ist bereits realisiert und auf dem Bahnhofvorplatz wird eine Umgestaltung mit mehr Grün und mehr Aufenthaltsqualität und weniger Barrieren umgesetzt. Der vorhandene Tunnel wird an seinen Köpfen geöffnet und als stadtteilverbindendes Bauwerk deutlich aufgewertet. Dazu gehört auch die behindertengerechte Ausbildung der Niedergänge mittels Rampen. Im Ergebnis erhoffen sich alle am Umgestaltungsprozess Beteiligten eine ähnlich befördernde Wirkung wie bei der bereits realisierten Stadtteilverbindung Güstrower Straße -Friedensstraße.

Heute nach 20 Jahren Stadtsanierung sind wesentliche Ziele der Rahmenplanung umgesetzt und der Plan hat schon deutliche bauliche Gestalt angenommen.



Die Arbeitsgruppe Stadtanierung in Waren (Müritz)



Die Mitglieder von links nach rechts:

Dr. Lüdde	Leiter des Amtes für Bau, Umwelt und Wirtschaftsförderung
Frau Zülich	Landkreis, Untere Bauaufsicht
Frau Möller	EGS Rostock, Sanierungsträger
Frau Köpp	Leiterin Stadtplanung und Wirtschaftsförderung
Herr Gurol	EGS Rostock, Büroleiter bis 2008
Frau Frick	Leiterin Liegenschaftsmanagement GIS
Herr Kirchgässner	Sanierungsbeauftragter für unsere Stadt bis 2008
Frau Kühn	Leiterin Bauordnung/-verwaltung
Herr Thiele	A & S Neubrandenburg, Rahmenplaner für die Sanierungsgebiete

Dieses Foto entstand zusammen mit dem Bürgermeister anlässlich der Verabschiedung von Herrn Gurol und Herrn Kirchgässner in ihren wohlverdienten Ruhestand 2008.

Bis zu seiner Pensionierung war Herr Heyfelder als Vertreter der Unteren Denkmalbehörde ebenfalls Mitglied dieser Arbeitsgruppe sowie Herr Friedrich-Wilhelm Kruse, der mit seinem historischen Wissen die Arbeit in der Arbeitsgruppe unterstützt hat. Die Arbeitsgruppe nahm ihre Arbeit 1991 auf. Am längsten (seit 1991) dabei sind Frau Regina Köpp und Herr Hans-Werner Kirchgässner (bis zu seinem Ausscheiden 2008).

Die Arbeitsgruppe trifft sich seit 20 Jahren turnusmäßig im Abstand von 5 bis 6 Wochen, um sämtliche innerhalb des Sanierungsgebietes anliegenden Aufgaben und Projekte vorzubereiten und auf den Weg zu bringen. Jeder hat dabei seinen Part.

Die Aufgaben sind vielfältig, so z. B.:

- Beratung und Unterstützung der privaten Bauherren,
- rahmenplanerische Tätigkeit des Rahmenplaners,
- Vorbereitung der Rahmenpläne für das Sanierungsgebiet,
- Sanierungssatzungen,
- Gestaltungsfibeln,
- sämtliche Antragstellungen auf Städtebaufördermittel,
- sämtliche sanierungsrechtlichen Abrechnungen,
- Vorbereitung der Entlassungen aus dem Sanierungsgebiet,
- Erhebung von Ausgleichsbeträgen/freiwillige Ablösevereinbarungen,
- Vorschläge für Sanierungspreise und Anerkennungsplaketten,
- Besprechungen der Gestaltungsplanungen für Straßen und Plätze,
- Wirtschaftspläne und jährliche Antragstellungen auf Städtebaufördermittel,
- Bürgerinformationen.

Die turnusmäßigen Sitzungen der Arbeitsgruppe haben sich bewährt, die Ergebnisse bestätigen das. Wir brauchen uns nur unsere sanierte Altstadt anzusehen.

Auf diesem Wege danken die Arbeitsgruppenmitglieder den Stadtvertretern und Mitgliedern des Stadtentwicklungsausschusses für das langjährige Vertrauen in ihre Arbeit.

20 Jahre Städtebauförderung im Sanierungsgebiet „Nördliche und südliche Innenstadt“ Waren (Müritz)

Die städtebauliche Erneuerung soll der Erhaltung und Modernisierung von Gebäuden, die Revitalisierung der Zentren und Nebenzentren und die Verbesserung des Wohnumfeldes in den betroffenen Gebieten ermöglichen.

Ohne die finanziellen Hilfen, aber auch durch die Anreize von Bund und Ländern waren und sind die Städte und Gemeinden nicht in der Lage, diese Aufgaben zu bewältigen.

Ziel war und ist es, den Bedeutungsverlust der Innenstädte in ihrer Funktion als soziale, wirtschaftliche, kulturelle und politische Mitte der Region aufzuhalten. Durch Vielfalt und Funktionsmischung sollen sie Orte der Begegnung und Identifikation bleiben, so dass Stadtleben zum Stadterlebnis wird. Durch den Erhalt und die Stärkung der vorhandenen Stadtteile kommt der Städtebauförderung eine hohe ökologische Bedeutung zu.

Erreicht werden und wurden diese Ziele in der Stadt Waren (Müritz) durch allgemeine Programme der Städtebauförderung, durch Finanzhilfen des Bundes und des Landes. Dazu kommen die finanziellen Mittel der privaten und gewerblichen Bauherren.

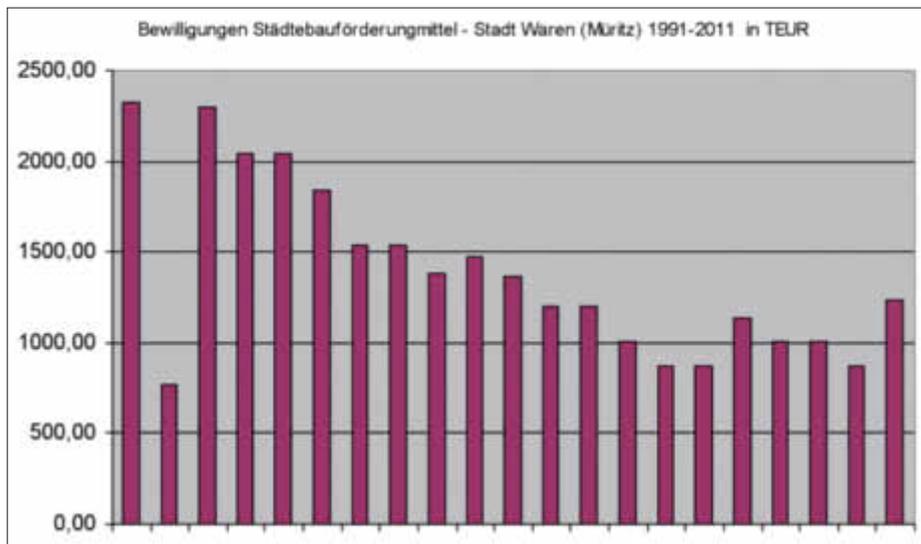
Mit einem Euro aus den Programmen werden Investitionen in Höhe von 3 bis 5 Euro bewirkt. Die ökonomische Bedeutung der Städtebauförderung - vor allem um Investitionen anzuregen - ist sehr hoch.

Die Städtebauförderungsprogramme haben insgesamt gesehen eine soziale, kulturelle, ökologische, ökonomische und politische positive Wirkung.

Die Stadt Waren (Müritz) hat in den Programmjahren 1991 - 2011 insgesamt Städtebaufördermittel (StBauFM) in Höhe von rd. 29 Mio EUR erhalten. Diese setzen sich je zu einem Drittel aus Mitteln des Bundes, des Landes und dem Eigenanteil der Stadt zusammen.

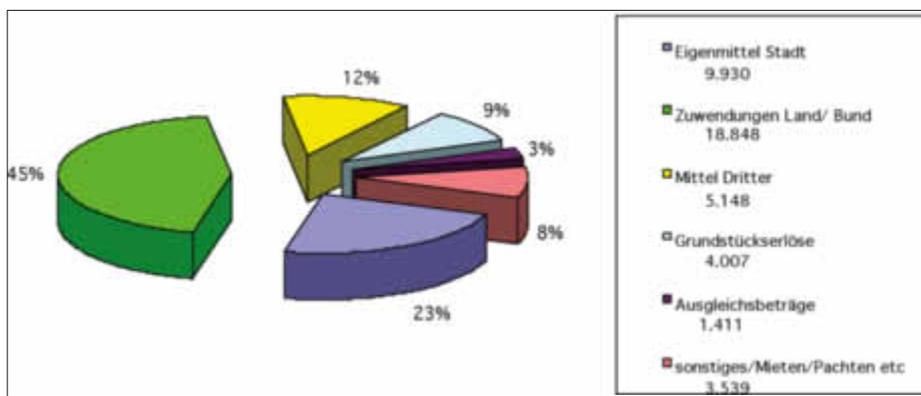
Die Grafik veranschaulicht den kontinuierlichen Eingang von Städtebaufördermitteln.

Gleichzeitig wird aber auch die Perspektive der Städtebauförderung durch die anhaltenden Mittelkürzungen verdeutlicht.



Neben dem Eigenanteil hat die Stadt u. a. zusätzlich auch die Grundstückserlöse aus den Verkäufen, der in das Sondervermögen eingebrachten städtischen Liegenschaften,

für die Maßnahmenfinanzierung eingesetzt. Gleiches gilt für die, über freiwillige Vereinbarungen zur vorzeitigen Ablösung von Ausgleichsbeträgen, eingegangenen Mittel.



Was ist bisher im Rahmen der Stadterneuerung passiert ?

Die Stadt Waren (Müritz) hat sich zu einem leistungsstarken Wirtschafts- und Tourismusstandort entwickelt.

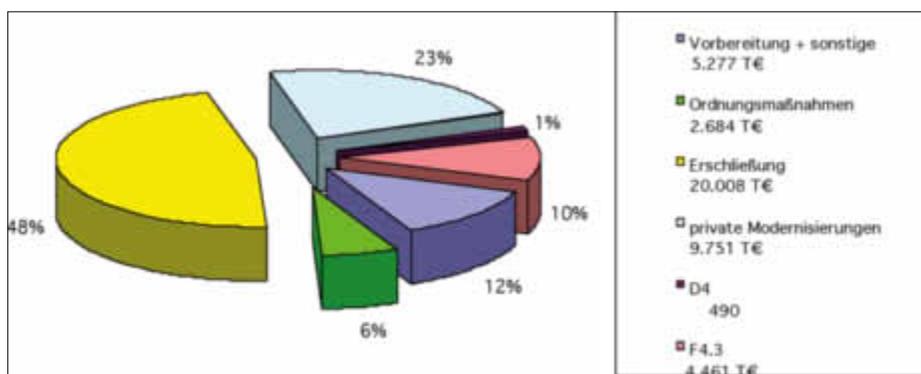
Der Umfang der investiven Förderung betrug im Zeitraum 1991 - 2011 (Stand 31.07.2011) rd. 42.700.000,- EUR.

Der Einsatz der Mittel erfolgte u. a. für nachfolgende Maßnahmen:

- 221 private Modernisierungsmaßnahmen

- 12 private Neubaumaßnahmen
- 14 Gemeinbedarfs- u. Folgeeinrichtung (F 4.3)
- 9 Bestandssicherungen
- 18 sonst. Ordnungsmaßnahmen (Abbrüche)
- 57 Erschließungsmaßnahmen.

Die untenstehende Grafik beinhaltet den Überblick zur Verteilung der Mittel auf die förderfähigen Maßnahmen.



Hinweis:

- D 4 = städtische im Sondervermögen befindliche Liegenschaften
- F 4.3 = Gemeinbedarfs- und Folgeeinrichtung

Es ist noch einiges zu tun!

Die Stadt Waren (Müritz) wird auch, wie in den Vorjahren, für den noch bestehenden Finanzbedarf der kommenden Jahre den Antrag auf Bewilligung von Städtebauförderungsmitteln für das Programmjahr 2012 stellen.

Gemäß Ankündigungsschreiben des Ministeriums für Verkehr, Bau und Landesentwicklung M-V vom 20.06.2011 wird die Stadt Waren (Müritz) voraussichtlich im Jahr 2013 für die Gesamtmaßnahme „Nördliche und südliche Innenstadt“ eine letzte Förderung erhalten

Erhebung von Ausgleichsbeträgen

Grundstücks- und Wohnungseigentümer, deren Grundstücke sich in den Sanierungsgebieten der Stadt Waren (Müritz) befinden, haben zum Abschluss der Sanierung einen Ausgleichsbetrag an die Stadt zu zahlen. Der Ausgleichsbetrag, der sich als Differenz zwischen dem sog. sanierungsabhängigen Anfangswert und dem sanierungsbedingten Endwert ergibt, ist die Abschöpfung der Bodenwertsteigerung als Folge der Sanierung.

Der Gesetzgeber hat hier festgeschrieben, dass der Wertzuwachs des Grund und Bodens infolge der städtebaulichen Sanierung durch den abgeschöpft wird, der ihn durch entsprechende finanzielle Leistungen bewirkt hat, also durch die Kommune. Dieser Ausgleichsbetrag wird zum Ende der Sanierung als Bescheid erhoben.

Es besteht jedoch auch die Möglichkeit, diesen Ausgleichsbetrag bereits vor Ende der Sanierung zu entrichten und zwar als freiwillige Zahlung mit einem Bonus von max. 20 % Abschlag, wenn das Grundstück sanierungsrechtlich für abgeschlossen erklärt werden kann. Zuständig für die Ermittlung des Ausgleichsbetrages ist der Gutachterausschuss des Landkreises Müritz.

Aus dem Sanierungsgebiet „Südliche Innenstadt“ sind bisher das Teilgebiet 1 (Strandstraße, Teile der Müritzstraße, Richterstraße und des Alten Marktes) und das Teilgebiet 2 (Neuer Markt, Teilbereiche der Langen Straße und Friedensstraße) per Bescheid entlassen worden. Das Teilgebiet 3 des Sanierungsgebietes „Südliche Innenstadt“ wird zum Ende dieses Jahres entlassen, das sind Grundstücke der Kirchenstraße, Großen Grünen Straße, Wasserstraße, Großen Burgstraße, Teile der Großen Gasse und der Rosenthalstraße sowie Müritzstraße. Grundstückseigentümer können hier noch über eine freiwillige Vereinbarung den Ausgleichsbetrag mit einem Bonusabschlag von 5 % zahlen.

Das Teilgebiet 4 (östlicher Bereich Rosenthalstraße und Große Gasse sowie Einzelgrundstücke Papenbergstraße) sowie das Gebiet der „Nördlichen Innenstadt“ werden zum Ende des Jahres 2014 aus der Sanierung entlassen. Hier besteht zurzeit noch die Möglichkeit der freiwilligen Vereinbarung über die Zahlung des Ausgleichsbetrages mit einem 20-%igen Bonus.

Auch wenn die Erhebung des Ausgleichsbetrages mitunter als unpopulär empfunden wird, ist die Stadt per Gesetz zu dessen Einziehung verpflichtet. Dagegen entfallen in den Sanierungsgebieten die sonst üblichen Erhebungen von Straßenbaubeiträgen.

Die so eingenommenen Mittel kommen wieder der Sanierung zugute und dienen der Finanzierung weiterer Maßnahmen und Projekte. Allein in den Jahren 2010/2011 sind per freiwilliger Vereinbarungen Zahlungen in Höhe von rd. 319 TEUR eingegangen, die der Sanierung wieder zugeführt wurden.

Waren (Müritz) - 1a-Einkaufsstadt

Die „Historische Altstadt“ war vor der politischen Wende 1990 dem Zerfall preisgegeben. Die Gebäude, die Einzelhandelspräsentation und -substanz sowie die öffentlichen Flächen vermittelten keine Aufenthalts- und Einkaufsqualität. Die städtebauliche Zielstellung war und ist es noch heute, die gesamte „Historische Altstadt“ mit ihrem gesamten Einzelhandels- und Dienstleistungsbestand als das „Einkaufszentrum“ der Stadt Waren (Müritz) zu entwickeln und zu fördern. Dieser städtebauliche Ansatz wurde kontinuierlich, konsequent umgesetzt und hat weiterhin Bestand. Heute ist das „Einkaufszentrum - Historische Altstadt“ ein Ort zum Wohnen, Bummeln, Kaufen und Flanieren mit über 100 Einzelhandelsgeschäften, ca. 5000 gastronomisch bewirtschafteten Innen- und Außenplätzen, zahlreichen und verwinkelten Gässchen, Uferpromenaden und Plätzen mit maritimen Flair. Die Grundlage zur Entwicklung und der Schutz dieses „Wirtschaftsstandortes - Innenstadt“ waren neben den bereits erwähnten Aspekten der Förderung auch die richtungsweisenden Ergebnisse und Schlussfolgerungen des Einzelhandelsgutachtens und deren Fortschreibungen. Entsprechende Beschlüsse der Stadtvertretung - wie zum Beispiel das „Zentrenkonzept 2007“ - sichern dieses städtebauliche Anliegen. Das Zentrenkonzept setzt die standortbezogene Entwicklung des Einzelhandels in Fläche und Sortiment für Waren (Müritz) fest.

7. Oktober 2010: „Als klar wurde, dass Waren (Müritz) allein von der Einwohnerzahl her zu klein für große Kaufhäuser und Ketten war, fanden die Städteplaner und Politiker eine andere und auch bessere Lösung, indem die gesamte Altstadt zum Kaufhaus entwickelt wurde. Es gelang, die verschiedensten Branchen anzusiedeln und zusammen mit dem Innenstadtverein städtisches Leben zu gestalten. Wichtig war auch, hier zu 60 % Wohnraum zu schaffen. Damit war auch nach Ladenschluss Bewegung in der Altstadt gesichert. Mit Geschäften, Gastronomie, Hotellerie und Veranstaltungsräumen ist dies gelungen. Weitblickend wurde sofort nach der politischen Wende angefangen, den noch vorhandenen alten Stadtkern zu erhalten und weiterzuentwickeln.“

Mit 14 „1a-Fachhändlern“ aus 14 Branchen, die zum größten Teil auch in der Altstadt zu finden sind, ist das Projekt „Kaufhaus Innenstadt“ auf einem guten Stand. Selbstverständlich geht es weiter. Den Herausforderungen unserer Zeit müssen sich alle, Händler, Unternehmer, Bürgerinnen und Bürger, aber auch Verwaltung und Politik, immer wieder von Neuem stellen. „markt intern“ und Stadtverwaltung wünschen sich weiter „1a-Fachhändler“. Der Titel soll als Initialzündung fungieren und weitere Mitstreiter werben.



Die Einführung des Titels 1a-Einkaufsstadt ist die konsequente Weiterführung des Weges zur Stabilisierung und Förderung des Einzelhandels. Die Bündelung erfolgreicher Unternehmen und die Zusammenführung unter dem Titel 1a-Einkaufsstadt gelingt nicht allen. Viele Voraussetzungen müssen erfüllt sein. Die Stadt Waren (Müritz) hatte ebenso nachzuweisen, dass sie verschiedenste Kriterien erfüllt. So zeugten Gästebefragungen, die Beleuchtung der beiden Kirchen in der Innenstadt, die weihnachtliche Gestaltung und überhaupt die vielen Veranstaltungen für die geforderte vitale Innenstadt. Schon lange vor „markt intern“ sorgten die Stadtvertretung und die Stadtverwaltung dafür, dass die Warener Altstadt wiederbelebt, liebevoll saniert und mit Leben erfüllt wurde. 20 Jahre Stadtansanierung werden im Jahr 2011 gefeiert und dies zu Recht. Die Auszeichnung mit dem Titel 1a-Einkaufsstadt ist Beleg für die gelungene Arbeit von Verwaltung und Politik. Bürgermeister Rhein betonte auf der Auszeichnungsveranstaltung am



Aktivitäten 2011

- Fertigstellung Gerichtsweg im Juni 2011



- Feierliche Übergabe Parkplätze Bahnhofstraße im Juni 2011



- Enthüllung des Wandkunstwerkes „Posthalterei Waren“ im Juli 2011



- Sanierung Fischerstraße 19



- Umgestaltung Beethovenstraße, März 2011



Gestaltungsplanung für den Bahnhofsvorplatz

Die Aufwertung und Revitalisierung des Bahnhofsumfeldes einschließlich Bahnhofgebäude sowie der Umbau der barrierefreien Tunnelzugänge ist eine sehr umfangreiche Maßnahme, mit der bereits begonnen wurde.

Im Vorfeld der Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes wurden die Parkplätze an der Bahnhofstraße (2010) und unter der Herrenseebrücke (2011) fertiggestellt. Die barrierefreien Tunnelzugänge sollen im Jahr 2013 der Nutzung übergeben werden.

Die gesamte Maßnahme wird mit Mitteln aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) in Höhe von ca. 2,0 Mio. € gefördert. Die Baukosten betragen ca. 3,0 Mio. €.

Diese Maßnahme wird gemeinsam mit dem Müritz Wasser-/Abwasserzweckverband durchgeführt, der für die Planung und Ausführung der Kanalbauten zuständig ist.



Die Stadt Waren (Müritz) bedankt sich bei dem Müritz Wasser-/Abwasserzweckverband für die gute Zusammenarbeit bei allen Erschließungsmaßnahmen - wie den Straßen, Wegen und Plätzen - unserer Stadt.

FOTORÄTSEL

UMSICHT 20 Jahre Stadtsanierung



2011

WAREN (MÜRITZ) 
vom LUFTKURORT zum SOLEHEILBAD

Wie schon vor 10 Jahren möchten wir auch 2011 Ihr Wissen um Ihre Stadt testen. Auf den folgenden Seiten sind alte und neue Fotos zu sehen, dazu jeweils drei Namen, von denen Sie hoffentlich den richtigen auswählen werden. Ein Kreuz an der entsprechenden Stelle reicht aus. Sind mehrere Kästchen pro Bild angekreuzt, ist eine Beteiligung ausgeschlossen. Einige knifflige Detailaufnahmen sind dabei, aber Sie werden das sicher lösen. Hinweise finden Sie auch in dieser Ausgabe versteckt. Zu gewinnen gibt es natürlich auch etwas. Der Gewinner erhält eine Jahreskarte für das Müritzeum, der zweite Preis ist ein Essen für zwei Personen im Restaurant „U-Nau-

tic“, der dritte Preis ist ein Gutschein der Apotheke da Vinci im Wert von 25 €. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die Sponsoren.

Sie, liebe Fotorätsselfreunde, können die Seiten aus dieser Ausgabe herausnehmen, ausfüllen, dann abgeben oder einsenden.

**Stadtverwaltung
Warener Wochenblatt
Zum Amtsbrink 1
17192 Waren Müritz)**

Sie haben aber auch die Möglichkeit, Ihre Lösungen per E-Mail einzureichen.

Dazu senden Sie uns die richtigen Zahl/Buchstabenkombinationen an folgende Adresse:
E-Mail: oeffentlichkeit@waren-mueritz.de.

Auf dieser Seite haben wir ein Beispiel angegeben. Die richtige E-Mail-Lösung muss 25/A lauten.

Bitte beachten Sie auch die Seitenüberschriften. Sie geben an, wonach gesucht wird: Straße + Hausnummer, der Platz oder nur die Straße.

Zur Teilnahme nicht berechtigt sind Mitarbeiter der Stadtverwaltung. Einsendeschluss ist der 16. September 2011!



Lösungsbeispiel

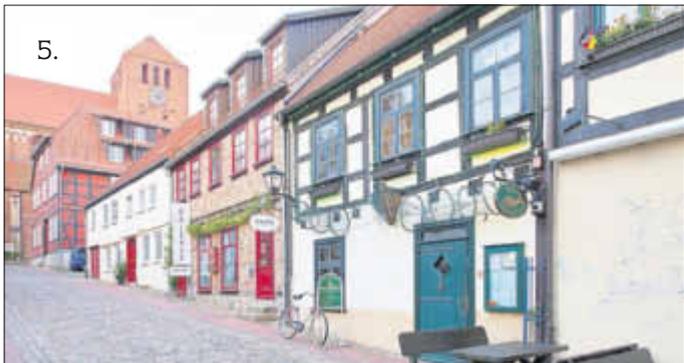
25.

- A: Schulstraße
- B: Rosenstraße.....
- C: Kirchenstraße

20 Jahre Stadtsanierung - Häuser im Luftkurort Waren (Müritz) - Straßen



- 1.
- A: Bahnhofstraße 12 b
 - B: Güstrower Straße 12 b
 - C: Lloydstraße 12 b



- 5.
- A: Schulstraße
 - B: Rosenstraße
 - C: Kirchenstraße



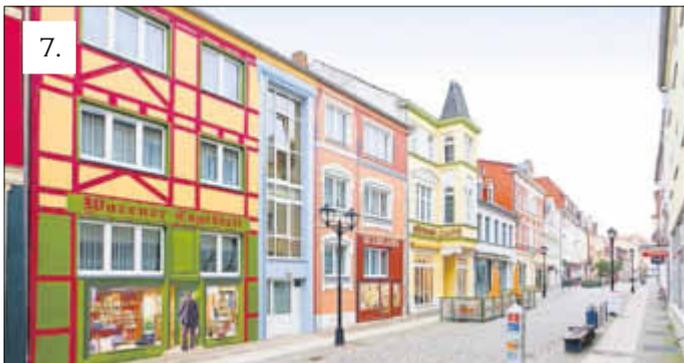
- 2.
- A: Bahnhofstraße 5
 - B: Malchiner Straße 5
 - C: Güstrower Straße 5



- 6.
- A: Mühlenstraße
 - B: Burgstraße
 - C: Kirchenstraße



- 3.
- A: Beethovenstraße 20 e
 - B: Am Mühlberg 20 e
 - C: Weinbergstraße 20 e



- 7.
- A: Bahnhofstraße
 - B: Lange Straße
 - C: Friedensstraße



- 4.
- A: Am Neuen Markt 14
 - B: Kietzstraße 14
 - C: Marktstraße 14



- 8.
- A: Kleine Burggasse
 - B: Kleine Wasserstraße
 - C: St. Mariengasse

20 Jahre Stadtsanierung - Häuser im Luftkurort Waren (Müritz) - Plätze



9.

- A: Lloydstraße 1
- B: Bahnhofstraße 1
- C: Am Mühlenberg 1



13.

- A: Bachplatz
- B: Neuer Markt
- C: Alter Markt



10.

- A: Am Bahnhofsvorplatz 1
- B: Am Tiefwareensee 1
- C: Am Mühlenberg 1



14.

- A: Am Stadthafen
- B: Neuer Markt
- C: St. Marienplatz



11.

- A: Fischerstraße 19
- B: Lange Straße 19
- C: Güstrower Straße 19



15.

- A: „Lütten Ort“
- B: „Groten Ort“
- C: „Lütten Platz“



12.

- A: Beethovenstraße 2
- B: Malchiner Straße 2
- C: R.-Wossidlo-Straße 2



16.

- A: Baustelle Güstrower Straße
- B: Baustelle Gerichtsweg
- C: Baustelle Bahnhofsvorplatz

20 Jahre Stadtsanierung -

Historisches I im Luftkurort Waren (Müritz) Historisches II



17.

- A: Güstrower Straße
- B: Malchiner Straße.....
- C: Bahnhofstraße.....



21.

- A: Alter Markt
- B: Bachplatz
- C: Ziegenmarkt.....



18.

- A: Speicher am Stadthafen
- B: Poliklinik.....
- C: Alte Post



22.

- A: Mozartstraße.....
- B: B 192
- C: Teterower Straße



19.

- A: Lange Straße
- B: Oberwallstraße
- C: Friedensstraße.....



23.

- A: Speicher am Stadthafen
- B: Kietzspeicher
- C: SERO-Speicher.....



20.

- A: Am Mühlenberg
- B: Mühlenstraße
- C: Kirchenstraße



24.

- A: Bachplatz
- B: Mauerplatz
- C: Neuer Markt.....



A & S Neubrandenburg, Gestaltungsplanung Bahnhofsvorplatz

Spendenaktion für Japan am 19. August um 17:00 Uhr im Haus des Gastes

Die Spendenaktion für Japan am 19. August 2011 im Haus des Gastes wird bereits um 17:00 Uhr beginnen. Die Stadt Waren (Müritz) möchte damit die Warenrinnen und Waren, aber auch die Gäste der Stadt aufrufen, sich mit Geldspenden an der Beseitigung von Schäden und der Hilfe für die betroffenen Menschen in Japan zu beteiligen. Hier nochmals das Spendenkonto

**Bankverbindung: Müritz-Sparkasse
Stadt Waren (Müritz)**

Kontonummer: 640035000

BLZ: 15050100

Verwendungszweck:

Spende für Japan/189190

Die Gelder werden in Hilfstransporte fließen, die unsere japanischen Partnerstadt Rokkasho-Mura organisiert, um direkt vor Ort zu helfen. Möglich können damit

auch Familien unterstützt werden, die alles verloren haben und nun in unserer Partnerstadt neu anfangen werden. Gezeigt werden Schülerzeichnungen aus unserer Partnerstadt Rokkasho-Mura. Die letzten Arbeiten erreichten uns im März 2011.

Sie werden erstmalig ausgestellt. Des Weiteren sind Arbeiten aus den vergangenen Jahren zu sehen.

Kinder- und Jugendkunstschule des Kultur- und Kunstvereins Waren e. V.

Programm vom 05. September 2011 bis 22. Dezember 2011

GRAFISCHES

- **MALEREI UND GRAFIK/TALENTESCHULE**
Montag, 15:30
Zeichnen nach Modell und Natur und Umsetzen in Farbe, Collagen, Fotografie, freies Arbeiten mit Farbe, Komposition, Intensiv-Workshops (ab 11 Jahre • mit Karin Camara, Malerin)
- **MAL- UND ZEICHENTREFF**
Montag, 18:00
Mal- und Zeichentreff, auch konzipiert zur Berufs- und Studienvorbereitung für Grafik, Mode, Produktdesign, Malerei und Lehramt Kunst, Erarbeitung einer Bewerbermappe (ab 16 Jahre • mit Karin Camara, Malerin)
- **SIEH MAL**
Dienstag, 17:30
Erarbeitung einer künstlerischen Bewerbungsmappe
Wir helfen dir dabei, eine durch dein persönliches Schaffen geprägte Präsentation zu erarbeiten. (mit Lothar Oertel, multimedial arbeitender Künstler)
- **KLEINE KÜNSTLER GANZ GROSS**
Dienstag, 14.30
Alle Bäume wachsen in die Erde - Oder wie die Schere zum Krokodil wird. (6 - 12 Jahre • mit Kerstin Baermann, Grafikdesignerin)
- **ENTWERFEN GESTALTEN DRUCKEN**
Dienstag, 16:30
Kompositionsübungen: Farbe - Form - Struktur • Grundlagen der visuellen Gestaltung • Materialmontagen und Texturübungen (ab 13 Jahre • mit Kerstin Baermann, Grafikdesignerin)
- **MALEN UND ZEICHNEN**
Mittwoch, 15:00
(ab 11 Jahre • mit Reinhard Graefe, Maler)
- **GRAFIKTECHNIKEN**
Donnerstag 14.30
(ab 8 Jahre • mit Barbara Müller-Wolf, Grafikerin)

TEXTILES

- **OFFENE WERKSTATT**
Dienstag, ab 14:00
für jedes Alter - zum Ausprobieren mit Ruth Neustadt
Kurse: Seidenmalen • Weben • Flechten
- **NÄHWERKSTATT Grundkurs**
Mittwoch, 15:00
Meine Nähmaschine macht was ich will (ab 13 Jahre • mit Ruth Neustadt)
- **FILZBLÜTEN UND ANDERES KRAUT**
Donnerstag, 14:30
Kräutermärchen entführen uns ins Reich der Pflanzen und Blüten (6 bis 8 Jahre • mit Susanne Döbler, Textilgestalterin)
- **FILZWERKSTATT BLÜTEN TASCHEN & CO**
Donnerstag, 16:00

Umhängetaschen, Portemonnaie oder Handytaschen (9 bis 12 Jahre • mit Susanne Döbler, Textilgestalterin)

- **SIEBDRUCK**
Donnerstag, 14:30
Eigene Motive entwerfen und umsetzen, Motivcollagen herstellen. (nach Altersstufen in Gruppen • mit Iris Kerlen, Textildesignerin)
- **UPCYCLING - AUS ALT MACH NEU!**
Donnerstag, 16:00
Aus alten und neuen Stoffen machen wir Schals, Mützen, Taschen (ab 13 Jahre • mit Iris Kerlen, Textildesignerin)

MEDIENWERKSTATT

- **VIDEO BILDER TRICKFILM**
Mittwoch, 14:30
(Anja Schmidt, Medienpädagogin, RAA Mecklenburg-Vorpommern)

KERAMISCHES

- **KERAMISCHE OBJEKTE**
Mittwoch, 16:00
(ab 6 Jahren • mit Simone Miller, Malerin und Plastikerin)
- **ALLES WAS UNS EINFÄLLT**
Dienstag, 19:00
Atelier Damerow (für Erwachsene • mit Sylvia Frahm, Kunsttherapeutin)

PLASTISCHES

- **RÄUMLICHES ERFAHREN**
Dienstag, 15:00
Der Innenraum - der öffentliche Raum - der bewegte Raum - der Klangraum - mein Frei-Raum ...
(ab 13 Jahre • mit Lothar Oertel, multimedial arbeitender Künstler)
- **FIGÜRLICHES GESTALTEN**
Montag, 15:00
Atelier Alt Schönau (ab 12 Jahre • mit Gertraud Wendlandt, Bildhauerin)
Dienstag, ab 18:00
Atelier Alt Schönau (für Erwachsene • mit Gertraud Wendlandt, Bildhauerin)
- **ERFINDERWERKSTATT**
Mittwoch, 14:30
fantasieren, entwerfen, verwerfen, malen, basteln, bauen, hämmern, bohren, zerstören, konstruieren, entwickeln (6 bis 13 Jahre • mit Sven Magnus, Designer)

DARSTELLENDEN mit Grit Nagel-Magnus, Schauspielerin/Kunsttherapeutin

- **SCHAUSPIELKUNST FÜR KINDER**
Mittwoch, 14:30
Wahrnehmungs- und Aufmerksamkeits-training, Körper und Stimme, Bewegung, Improvisation, Clownerie, Pantomime, ggf. Figuren- und Maskenspiel (ab 8 Jahre)

THEATER FÜR ALLTAG UND BERUF

- **Mittwoch, 18:00**
Schauspielkurs für Erwachsene - eigene Ausdrucksmöglichkeiten entdecken und entwickeln. Spaß am Ausdruck und Flexibilität. (ab 16 Jahre)
- **SCHREIBWERKSTATT**
Montag, 14:30 oder 16:30
je nach Alter in Gruppen
Wir schreiben und lesen eigene Geschichten.

MUSIKALISCHES

- **WIR GRÜNDE EINE JUGENDBAND**
Donnerstag, 16:00
1 x in der Woche und nach Vereinbarung (ab 14 Jahre • mit Andre Schellheimer, Musiker)

TROMMELN

- **TROMMELN**
Donnerstag, 15:00
(ab 12 Jahre • mit Mark Rose, Schlagzeuglehrer)

TÄNZERISCHES

- **WIE TANZT EIN SPAGHETTI?**
Dienstag, 15:00
Rhythmus, Balance, Zusammenspiel (ab 4 Jahre • mit Manja Leyk, Tänzerin)
- **NEW DANCE**
Dienstag, 16:15
Jazz • Hip-Hop • Klassik (für junge Leute • mit Manja Leyk, Tänzerin)
- **ENGLISH MOVEMENT**
Donnerstag, 14:30 - 16:00, 16:15 - 18:00
Bewegungsperformance und die englische Sprache lernen
6 - 18 Jahre (mit Cindy Rivera, Tanztherapeutin in Ausbildung, New York)

KURSGEBÜHREN:

Für das Kurshalbjahr (ohne Ferienzeiten) Kinder 110 Euro • Erwachsene 145 Euro.

Die Gebühr beinhaltet u. a. den Material- und Organisationsaufwand sowie das Honorar für die Kursleiter. Die Anmeldung erfolgt über das anliegende Formular oder über E-Mail: info@kulturverein-waren.de. Nach erfolgter Anmeldung wird mit jedem Teilnehmer ein Vertrag geschlossen. Dieser enthält die Termine, die Kursorte, die Kontaktpersonen mit Telefonnummern sowie die Höhe der Gebühr. Für besonders hohen Materialeinsatz können nach Absprache zusätzliche Kosten in Rechnung gestellt werden.

Kursabhängig gilt eine Mindestteilnehmerzahl zwischen 5 und 8 Kinder bzw. Erwachsene. Ermäßigungen sind zu erfragen.